KONZEPTION

[KINDERKRIPPE INNSBRUCK, MUKKI BTV]

MUKKI Kinderbetreuung
BTV, Stadtforum 1 | Eingang: Wilhelm-Greil-Straße 4 | 6020 Innsbruck | mukki@btv.at

INHALTSVERZEICHNIS

1 VORWORT 3
1.1. Worte vom Träger 3
1.2. Leitbild 4
2 STRUKTUR 5
2.1. Kontaktdaten 5
2.2. Zielgruppe, Aufnahmemodalitäten, Angebot 5
2.3. Öffnungszeiten und Schließzeiten 6
2.4. Räumliche Voraussetzungen 6
2.5. Personelle Voraussetzungen 7
2.6. Homepage 7
3. PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG 8
3.1. Bild vom Kind 8
3.2. Bildungsverständnis 9
3.3. Eingewöhnung 10
3.4. Tagesablauf 11
3.5. Pädagogische Schwerpunkte 13
3.6. Pädagogische Dokumentation 15
4. ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG 17
4.1. Elternarbeit 17
4.2. Vernetzung BTV, Kooperationspartner 18
5. PERSONALMANAGEMENT 19
5.1. Teamarbeit 19
5.2. Teamkultur 20
6. SCHLUSSWORT 23
6.1. Schlusswort 23
7. QUELLENVERZEICHNIS 24
7.1 Quellen & hilfreiche Links 24
8. ANHANG ZU UNSERER KONZEPTION 24

1 VORWORT

1.1. Worte vom Träger

Die BTV steht für langfristige, partnerschaftliche Beziehungen mit ihren Mitarbeiter*innen und Kund*innen. Die damit verbundenen Werte wie Achtsamkeit, Freude und Gemeinsamkeit spielten daher auch bei der Entwicklung unserer Kleinkindbetreuung eine zentrale Rolle. Im September 2020 haben wir die BTV Kinderbetreuung MUKKI in Innsbruck eröffnet. Das Murmeltier MUKKI ist das Maskottchen unserer Kleinkindbetreuung. MUKKI kommt genau wie die BTV aus den Bergen und über Murmeltiere weiß man, dass sie sehr aufmerksam und gute Teamplayer sind. Sie sind bewegungsfreudig und lassen es sich auch mal gut gehen. All diese Werte und Eigenschaften unseres Maskottchens sind wertvoll für die persönliche Entwicklung der Kinder.

Mit unserer Kinderbetreuung übernehmen wir Verantwortung für eine liebevolle und kontinuierliche Betreuung durch professionelle, engagierte und herzliche Pädagog*innen und Assistent*innen. Durch das Betreuungsangebot nahe zum Arbeitsplatz in Innsbruck unterstützen wir den Wiedereinstieg ins Berufsleben von BTV Mitarbeiter*innen. Die ganzjährigen Öffnungszeiten erleichtern zusätzlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere Räumlichkeiten sind kleinkindgerecht, mit hochwertigen Materialien ausgestattet und greifen die Schwerpunkte des pädagogischen Konzeptes auf. Gerne stellen wir freie Plätze bei Verfügbarkeit auch externen Familien zur Verfügung.

Als Verantwortliche bedanken wir uns beim MUKKI Team und allen Mitarbeiter*innen und Partner*innen für ihren Einsatz, wenn es um die tägliche Arbeit mit den Kindern und die Weiterentwicklung unserer Betreuungseinrichtung geht.

Ihre

Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Ursula Randolf
Bereichsleitung Human Resources

1.2. Leitbild

Diese Konzeption ist Grundlage, Visitenkarte und Spiegelbild unserer pädagogischen Arbeit. Sie dient zur Qualitätssicherung und als Leitfaden für unsere Bildungseinrichtung.

Mit dieser Konzeption präsentieren wir unsere Arbeit nach außen und verdeutlichen, dass der Kinderkrippenalltag viel mehr als nur „spielen“ bedeutet. Wir setzen und verfolgen Ziele, um möglichst alle Talente unserer Kinder zu fördern. Um den Entwicklungsstufen der Kinder gerecht zu werden, planen wir unsere Bildungsziele und Impulse mit Sensibilität und Fachwissen.
Dabei sind eine enge Erziehungspartnerschaft und ein wechselseitiger Austausch unerlässlich. Durch eine transparente Zusammenarbeit mit unserer Trägerin, der BTV Vier Länder Bank, ist es möglich, beste Rahmenbedingungen zu bieten.

Wir arbeiten nach den Richtlinien des „Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes“ und dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan“. Dieser dient als Leitfaden unseres Bildungsauftrages.

Die Erziehungsarbeit der Eltern wird von uns unterstützt und ergänzt. Kinder bekommen die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und zu erweitern. Selbstständigkeit und die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten sind uns ein großes Anliegen. Der Schwerpunkt pädagogischer Arbeit liegt bei der kindorientierten Erarbeitung von Themen und Bildungsinhalten. Dabei werden die Kinder ganzheitlich gefördert.

Als eine der ersten außerfamiliären Betreuungseinrichtungen ist die Kinderkrippe ein Ort für feinfühlige Entwicklungsbegleitung. Wir sind stolz, gemeinsam als Team, die uns anvertrauten Kinder begleiten und ihre Familien unterstützen zu dürfen.

2 STRUKTUR[1]

2.1. Kontaktdaten

Träger der Einrichtung

BTV Vier Länder Bank AG

Stadtforum 1

6020 Innsbruck

Firmenbuch-Nummer: FN 32942w, Bezirksgericht Innsbruck als Firmenbuchgericht

Ansprechpartnerin: Bereichsleitung Human Resources

Kinderkrippe

MUKKI Kinderbetreuung

Wilhelm-Greil-Straße 4

6020 Innsbruck

T +43 505 333 – 2890

E mukki@btv.at

2.2. Zielgruppe, Aufnahmemodalitäten, Angebot

Die Einrichtung wird als Kinderkrippe für Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren geführt. Das Betreuungsangebot umfasst zwei Gruppen mit je maximal 12 Kindern pro Tag. Es können bei Bedarf bis zu zwei Kinder unter 18 Monaten pro Gruppe aufgenommen und begleitet werden, jedoch sinkt die Gruppenhöchstzahl somit auf 10 Kinder pro Tag.

Die Betreuungsplatzvergabe erfolgt nach Maßgabe des §22 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes. Entsprechend der gesetzlich vorgesehenen Begünstigung werden Kinder von BTV Mitarbeiter*innen im Aufnahmeprozess vorgezogen.
Grundsätzlich haben interne Anfragen zur Anmeldung bis zum 31. Januar eines jeden Jahres schriftlich per E-Mail oder am Standort der Einrichtung (vgl. dazu Pkt. 2.1.) einzugehen. Maßgeblich für die Reihung der Plätze ist jeweils das Datum der Voranmeldung laut Warteliste.

[1] Diese orientieren sich an der MUKKI Betreuungsvereinbarung

Von 1. Februar bis 31. März werden, bei freibleibender Kapazität, auch Anfragen und Anmeldungen von externen Familien mit aufgenommen und bearbeitet.
Die Entscheidung zur Aufnahme von neuen Kindern obliegt der pädagogischen Leitung und in Ausnahmefällen erfolgt eine Absprache mit dem Träger.

Alle weiteren Informationen und Richtlinien sind unserer Betreuungsvereinbarung der MUKKI Kinderbetreuung zu entnehmen. Für die Fixierung eines Betreuungsplatzes ist diese von den Erziehungsberechtigten zu unterzeichnen und gilt somit als verbindlich.

2.3. Öffnungszeiten und Schließzeiten

Wir bieten unseren Familien eine ganzjährige Kinderbetreuung an und haben von Montag bis Freitag von 07.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Bringzeit ist von 07.00 bis 8.30 Uhr.

Die Abholzeiten orientieren sich am gebuchten Betreuungspaket:

- Halbtagespaket von 11.45 – 12.10 Uhr (inkl. Mittagstisch)
- Ganztagespaket von 15.30 – 17.00 Uhr (inkl. Mittagstisch)

Die Kinderbetreuungseinrichtung bleibt geschlossen:

- An gesetzlichen Feiertagen und 24. Dezember.
- Pro Betreuungsjahr (September – August) wird die Einrichtung für 7 Tage (Grundreinigung) geschlossen. Diese Zeiten werden am Beginn des Betreuungsjahres bekannt gegeben.
- In der Weihnachts-/Neujahrswoche (27.12. – 05.01.) ist eine Bedarfsanmeldung erforderlich, da wir in diesem Zeitraum für eine Gruppe mit maximal 12 Kindern pro Tag von 07.00 bis 17.00 Uhr geöffnet haben.

2.4. Räumliche Voraussetzungen

Die Räumlichkeiten der Einrichtung laden zum Entdecken und Wohlfühlen ein. Bei der Planung und Ausstattung wurde besonders auf nachhaltige, hochwertige und naturbelassene Materialien geachtet. Der gesamte Innenbereich ist barrierefrei und auf die Höhe der Kleinkinder angepasst. Von den Gruppenräumen aus gelangt man in den Innenhof, welcher rundum abgeschlossen ist und die Kinder zum ganzheitlichen Erleben einlädt.

Unsere Räumlichkeiten:
Büro, Eingangsbereich/Garderobe, eine Kücheninsel mit angrenzendem Essbereich, Bewegungsraum, zwei miteinander verbindbare Gruppenräume, Ruhe-/Schlafraum, Atelier, Sanitärraum, Innenhof, Keller für Kinderwagen, Abstellraum

2.5. Personelle Voraussetzungen

Das Team der Kinderbetreuungseinrichtung wird in der BTV, im Bereich Human Resources geführt. Die Einrichtung ist damit organisatorisch und kulturell ein fixer Bestandteil der BTV Vier Länder Bank (BTV). Administrative Tätigkeiten (wie z.B.: Kostenplanung, Ausbildungsorganisation, Abwicklung der Förderungen, interne/externe Kommunikation), werden von den BTV Fachabteilungen professionell unterstützt.

In unserer Einrichtung wird ein verbesserter Betreuungsschlüssel (4:1) zur Qualitätssicherung der Entwicklungsbegleitung von Kleinkindern angeboten. Das gesamte Personal verfügt über eine anerkannte fachspezifische Ausbildung für den Kleinkindbereich. Die Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche sind in der jeweiligen Stellenbeschreibung der BTV festgehalten. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität nimmt das Personal regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsangeboten teil und ist somit auf dem aktuellen Stand der pädagogischen Entwicklungen.

Unser Team setzt sich aus einer pädagogischen Leitung, pädagogischen Fachkräften, Assistenzkräften, Urlaubs-/Krankenvertretungen und bei Bedarf einer Stützkraft zusammen.
Die tägliche Reinigung der Räumlichkeiten erfolgt durch das Team Infrastruktur, der BTV Vier Länder Bank.

2.6. Homepage

Unsere pädagogische Arbeit und die Rahmenbedingungen (*Öffnungs- und Schließzeiten, MUKKI Team, Preisliste, Kontakt, Datenschutzhinweise, Pädagogische Schwerpunkte und pädagogische Impressionen, unverbindliches Voranmeldeformular*) werden über die Homepage transparent gemacht und sind stets am aktuellen Stand. Link: https://btv.at/ueber-uns/mukki-kinderbetreuung/

3. PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

3.1. Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Geburt an ein einzigartiger und vollwertiger Mensch mit eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit ist es, sowohl das individuelle Entwicklungstempo als auch die persönliche Geschichte eines jeden Kindes bei der bedürfnisorientierten Betreuung zu berücksichtigen.

Im Gruppengeschehen steht das von- und miteinander Lernen im Vordergrund. Hierfür schaffen wir den Kindern ein sicheres, vertrauensvolles Umfeld und begleiten sie dabei, selbstständig zu werden. Weil es besonders kleinen Kindern oft noch schwerfällt, ihre Emotionen in Worte zu fassen, unterstützen wir sie einfühlsam darin, diese auszudrücken.

Uns ist in unserem pädagogischen Handeln stets bewusst, dass Kinder durch Vorbilder und Nachahmung lernen.

Bereits junge Kinder wollen ihre Umgebung und das Geschehen um sie herum aktiv mitgestalten, hierzu geben wir ihnen die Möglichkeit, indem wir sie im Sinne der Partizipation in Alltagshandlungen mit einbeziehen. Dabei werden wichtige Fähigkeiten, wie die Selbstwirksamkeit, das Verantwortungs-bewusstsein und die Sachkompetenz geschult.

Es ist uns eine große Freude, die kleinen Forscher*innen in ihrer Weltoffenheit, Unvoreingenommenheit, Neugier und Begeisterungsfähigkeit zu begleiten, zu unterstützen und uns mit ihnen weiterzuentwickeln.

3.2. Bildungsverständnis

Als elementare Bildungseinrichtung erfüllen wir den Bildungsauftrag, welcher durch die Umsetzung im pädagogischen Alltag mit den Kindern transparent wird.

Zu den Bildungsprinzipien als Teil des Bildungsrahmenplans zählen: Ganzheitlichkeit, Individualisierung, Differenzierung, Sachrichtigkeit, Empowerment, Lebensweltorientierung, Inklusion, Diversität, Geschlechtssensibilität, Partizipation, Transparenz und Bildungspartnerschaft. Diese sind für uns selbstverständlich und werden in der Umsetzung der pädagogischen Arbeit aktiv vorgelebt.

Gerade in den ersten Lebensjahren ist das freie Spiel für Kinder das Um und Auf, um die Welt besser begreifen zu können. Die vorbereitete Spiel- und Lernumgebung lädt zum ganzheitlichen Erleben und Erkunden mit allen Sinnen ein. Freies Spiel bedeutet für uns, dass Kinder frei wählen, was sie wo, wie lange und mit wem spielen möchten. Aber auch, welche pädagogischen Impulse sie nutzen, oder auch nicht nutzen wollen. Spielen ist lebensweltorientiert, findet immer und überall statt und bietet viele Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung. Durch Alltagsbeobachtungen, einer entwicklungsangepassten Raumgestaltung, vielfältigen und nachhaltigen Materialien, Zeit, Freiraum und dem Miteinbeziehen im alltäglichen Miteinander fördern und begleiten wir die Kinder dabei.

„Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Diese orientiert sich im Sinne der Ko-Konstruktion an den Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder.“ (Auszug aus dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan)

Wir setzen Impulse in folgenden Bildungsbereichen: Bewegung & Gesundheit, Ästhetik & Gestaltung, Emotionen & soziale Beziehungen, Ethik & Gesellschaft, Sprache & Kommunikation, Natur & Technik.

Bei der Entwicklungsbegleitung orientieren wir uns an folgendem Leitsatz:

„Sage es mir und ich werde es vergessen, zeige es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich selbst tun und ich werde es können!“ *(Konfuzius)*

3.3. Eingewöhnung

Der Besuch in einer Kinderkrippengruppe ist für viele Kinder oftmals mit einer ersten außerfamiliären Trennungserfahrung verbunden. Diese Übergangssituation von der vertrauten Umgebung zu Hause hinein in eine „fremde, neue Welt“ mit zunächst unbekannten Personen, ist ein sensibler Prozess.
Mit der Entscheidung und dem Vertrauen der Eltern FÜR die Begleitung und Betreuung ihres Kindes in der MUKKI Kinderbetreuung wurde der erste Schritt für die Erziehungspartnerschaft auf Zeit gesetzt. Nach einem Infogespräch und einem Eingewöhnungsinformationsnachmittag für alle neuen Eltern, finden die Eingewöhnungen über das Jahr verteilt statt.

Beim Verlauf der Eingewöhnungszeit lehnen wir uns an das Berliner Eingewöhnungsmodell an und empfehlen den Eltern, sich ausreichend Zeit (4 - 6 Wochen) für den Start in den neuen Lebensabschnitt ihres Kindes einzuplanen, um diesen stressfrei begleiten zu können. Da jedes Kind einen anderen Charakter und ein eigenes Entwicklungstempo hat, ist es uns wichtig, die Eingewöhnungsphase behutsam und individuell zu gestalten. Die Eingewöhnung wird durch eine pädagogische Fachkraft begleitet.

In der ersten Woche kommen das Kind und ein Elternteil täglich für eine Stunde in die Einrichtung. So kann sich das Kind in Ruhe an die neue Umgebung und die ihm noch fremden Personen gewöhnen, während das Elternteil als sicherer Hafen jederzeit greifbar und in der Nähe ist. Es ist uns wichtig, dem Kind die Zeit zu geben, bis es sich von SELBST vom Elternteil loslöst und sich etwas Interessantes in den Räumlichkeiten aussucht. Durch gemeinsame Interaktionen baut die pädagogische Fachkraft das Vertrauen zum Kind auf und beobachtet dessen Interessen und Bedürfnisse. Sobald die pädagogische Fachkraft das Gefühl hat, ausreichend Kontakt zum Kind aufgebaut zu haben, um ihm eine emotionale Stütze sein zu können, wird in Absprache mit den Eltern die erste räumliche Trennung für maximal 15 - 20 Minuten durchgeführt.
Ist dieser erste Abschied gut gelungen wird es in den folgenden MUKKI-Tagen Schritt für Schritt zur Ausdehnung der Betreuungszeit kommen. Falls das Kind noch etwas mehr Zeit benötigt, um Sicherheit und Vertrauen aufzubauen, so wird das Elternteil auch an den Folgetagen noch im Gruppenraum als "stiller Begleiter" anwesend sein.

Die entsprechenden Bring- und Abholzeiten werden Tag für Tag mit der Bezugsperson abgesprochen und sind verbindlich. In den ersten Wochen sind die Eltern stets abrufbereit, falls es zu kurzfristigen Änderungen kommen sollte. Ein konstantes Besuchen der Kinderkrippe ist ausschlaggebend für das Gelingen der Eingewöhnung, damit das Kind Sicherheit und Routine erlangen kann.

Bei Ganztageskindern dauert die Eingewöhnungsphase in der Regel etwas länger, da während der Schlafbegleitung wieder viele neue Eindrücke und Abläufe verinnerlicht und verarbeitet werden müssen. Die Abholzeit wird dadurch behutsam verlängert, um eine Überforderung zu vermeiden.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind sich bei uns sicher und geborgen fühlt und dadurch den pädagogischen Tagesablauf positiv miterleben kann.

3.4. Tagesablauf

Wir verfolgen eine bedürfnisorientierte und variable Gestaltung des Tagesablaufes. Je nach aktuellem Anlass kann es zu Abweichungen kommen.
Mithilfe von Ritualen und Strukturen vermitteln wir den Kindern Orientierung und Sicherheit. Diverse Themen wie Jahreszeiten, Feste und individuelle Interessen der Kinder werden täglich in den Alltag integriert. Die Erfahrungen über alle Sinne sind dabei von großer Bedeutung. Ein Wechselspiel zwischen Bewegung und Entspannung ist für die Gesundheit und das tägliche Lernen der Kinder wichtig. Wir legen großen Wert darauf, gemeinsam mit den Kindern Zeit an der frischen Luft zu verbringen.
Fixe Rituale im Jahreskreislauf sind: Das „Willkommen“-heißen bei der Eingewöhnung, Feiern von Geburtstagen und der Abschied von all jenen, die uns wieder verlassen. An diesen Tagen erfolgt eine besondere und feierliche Gestaltung im Tagesablauf.
Im Laufe des Kinderbetreuungsjahres werden unter anderem auch den Jahreszeiten-entsprechende Feste und Feiern organisiert, die zum gemeinsamen Austausch und zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal einladen. Dazu gehören das Lichterfest, das „Hab Dich Lieb – Fest“ und ein gemeinsamer Sommerausflug mit den Familien. Für die anwesenden Kinder gibt es den Nikolausbesuch, die Faschingsfeier, eine Osterjause und diverse Ausflüge.

07.00 Uhr – 08.30 Uhr	Ankommen, Freispiel
08.45 Uhr – 09.30 Uhr	Gemeinschaftsjause pro Gruppe
08.30 Uhr – 11.30 Uhr	MUKKI Kreis, Erkunden und Entdecken der Räume/Natur, bedürfnisorientierte Pflege, Freispiel
11.05 Uhr – 11.35 Uhr	Mittagessen Enziangruppe (Halbtagskinder)
11.45 Uhr – 12.10 Uhr	Abholzeit der Halbtagskinder
11.45 Uhr – 12.15 Uhr	Mittagessen Edelweissgruppe (Ganztagskinder), Übergang Schlaf-/Ruheraum
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Schlaf-/Ruhephase
14.00 Uhr – 15.30 Uhr	Bedürfnisorientierte Pflege, MUKKI Kreis, Gemeinschaftsjause, Freispiel
15.30 Uhr – 17.00 Uhr	Erkunden und Entdecken der Räume/Natur, Abholzeit der Ganztageskinder

3.5. Pädagogische Schwerpunkte

Der pädagogische Alltag im Kleinkindbereich orientiert sich in erster Linie an den Grundbedürfnissen der Kinder. Bei der Umsetzung des Bildungsauftrages und dem Raumkonzept der Einrichtung wird ein besonderer Fokus auf folgende pädagogische Schwerpunkte gelegt:

Bewegung

Für eine gesunde Entwicklung benötigen Kinder ausreichend Bewegung. Schon früh nehmen sie ihren Körper wahr und lernen ihn und seine Grenzen kennen. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Raum für selbstständige Bewegungsentwicklung zu schaffen und jedes Kind individuell dabei zu begleiten. Durch ein vielfältiges Angebot mit unterschiedlichen Herausforderungen unterstützen wir die Kinder bei der Entwicklung des eigenen Körpergefühls und bieten ihnen Anreiz, ihren natürlichen Bedürfnissen nachzugehen. Sowohl unser Tagesablauf als auch unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass Bewegung ausreichend Raum findet. Darüber hinaus ist es uns wichtig, auch unser Umfeld vor der Haustüre mit den Kindern zu entdecken. Wir unternehmen regelmäßig Spaziergänge zu naheliegenden Spielplätzen oder auch kleinere Ausflüge in die Natur. Durch die Bewegung an der frischen Luft können wir unser Immunsystem stärken und neue Energie tanken.

Kreativität

Der Begriff Kreativität kann auch als „schöpferische Kraft“ übersetzt werden. Um dieser Kraft Ausdruck verleihen zu können, brauchen Kinder die Möglichkeit und Freiheit, mit allen Sinnen und vielseitigen Materialien ausprobieren, erleben und entdecken zu dürfen. Das Forschen, Experimentieren und Zweckendfremden hilft ihnen, sich ihr eigenes Bild von der Welt zu machen. Um der Kreativität freien Lauf lassen zu können, bedarf es einem entsprechenden Rahmen. Hierfür bietet unser Atelier ideale Bedingungen. Kunstwerke der Kinder werden im Eingangsbereich und den Gruppenräumen präsentiert, sowie in den Portfoliomappen gesammelt. Unser partizipativer Ansatz ermöglicht auch bei Kreativimpulsen, das Miteinbeziehen der aktuellen kindlichen Themen und Interessen.

Gesundheit

Das Thema Gesundheit umfasst ein riesiges Feld, welches breitgefächerter nicht sein könnte. Deshalb gehen wir auf drei Bereiche genauer ein, welche in unserem pädagogischen Alltag besonders präsent sind.

- **ERNÄHRUNG**

Ein wichtiger Punkt ist die gesunde, ausgewogene Ernährung. Diese reicht von der selbst mitgebrachten Jause am Vormittag über das hochwertige Mittagsmenü bis hin zur Nachmittagsjause, welche wir für die Ganztageskinder frisch und abwechslungsreich selbst zubereiten. Wir erleben alle Mahlzeiten in der Gemeinschaft, so wird den Kindern unter anderem ermöglicht, durch Vorbilder zu lernen und gleichzeitig Vorbild zu sein. Hierbei fördern wir Pädagog*innen eine achtsame Tischkultur und legen großen Wert auf eine bedürfnisorientierte und aktive Essensbegleitung. Die Kinder können nach eigenen Präferenzen entscheiden, was und wie viel sie essen wollen. Wir ermutigen sie zum Ausprobieren. Besonders wichtig ist uns, den Kindern dabei ausreichend Zeit zu geben, um ihnen ein sinnliches, entspanntes Erleben der Mahlzeiten zu ermöglichen. Dies schafft in Summe die familiäre, ruhige Atmosphäre, welche bei uns während des Essens herrscht. Zwischen den geplanten Essenszeiten bieten wir bei Bedarf Obst oder Gemüse als kleinen Snack an.

- **SCHLAF UND RUHEPHASEN**

Für eine gesunde Entwicklung sind ausreichende Schlaf- und Ruhephasen bedeutend. Der Krippenalltag ist für Kleinkinder teils fordernd, weshalb wir großen Wert darauflegen, ihnen im Tagesablauf Erholungsphasen zu ermöglichen. Hierfür setzen wir bei Bedarf gezielt pädagogische Impulse, welche individuell gestaltet werden oder wir bieten den Kindern Raum für Rückzug und Ruhe. Die Ganztageskinder, welche in der Einrichtung Mittagsschlaf halten, werden während der Schlafenszeit individuell und sensibel von uns Pädagog*innen begleitet. Diese Ruhephasen sind vor allem im Kleinkindalter von großer Bedeutung, da dadurch das Erlebte und Gelernte bestmöglich verarbeitet werden kann.

- **PFLEGE UND HYGIENE**

  Sowohl die Pflege als auch die Hygiene sind elementare Bausteine im Krippenalltag, auf die wir großen Wert legen. Besonders intime Momente, wie das Wickeln und den Toilettengang gestalten wir so, dass dabei eine ruhige und entspannte Atmosphäre herrscht. Hierfür schaffen wir uns Zeit und Raum und setzen auf intensive Beziehungsarbeit in 1:1 Begleitung. So haben wir Pädagog*innen die Möglichkeit, auf jedes Kind individuell und sensibel einzugehen. Um die Kinder während der Pflegetätigkeiten in ihrer Selbstständigkeit zu fördern, verfügt unsere Einrichtung über kleinkindgerechte, barrierefreie Sanitäreinrichtungen. Es gibt unter anderem

  eine mobile Aufstiegshilfe zum Wickeltisch, drei Kleinkindtoiletten und eine Waschrinne auf zwei unterschiedlichen Höhen mit Seifen- und Handtuchspendern zum eigenständigen Händewaschen. In allen Räumlichkeiten stehen außerdem Taschentuchboxen bereit, damit sich die Kinder selbst die Nase putzen können, bei Bedarf unterstützen wir sie dabei. Genau durch solche Tätigkeiten wird die Entwicklung des eigenen Körpergefühls und Selbstständigkeit gefördert.

3.6. Pädagogische Dokumentation

Pädagogische Qualität wird in den Strukturbedingungen einer Einrichtung, in den pädagogischen Prozessen und in den Interaktionen von Kindern und Erwachsenen sichtbar. Auch die Wertehaltungen und Einstellungen des Personals beeinflussen die pädagogische Qualität, welche sich weiters in der Zusammenarbeit mit Eltern und externen Fachkräften im Sinne einer Bildungspartnerschaft sowie in der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit zeigt. (Auszug aus dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan)

Um unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen, nutzen wir die Portfolio Dokumentation und lehnen uns dabei an das Konzept von Antje Bostelmann an. Ein Portfolio ist eine systematische Dokumentation der Bildung und Entwicklung des Kindes. Ebenfalls finden Erlebnisse aus dem MUKKI-Alltag und Jahreskreisthemen darin Platz. Um all dies festzuhalten, nutzen wir Fotos, Beobachtungen und Kunstwerke des Kindes die im Portfolio Ordner chronologisch gesammelt werden.

Das Portfolio bildet die Grundlage für regelmäßige Elterngespräche. Es ist für Eltern und Kind jederzeit zugänglich. So bekommen die Familien einen Einblick, wie das Kind lernt, älter wird und sich entwickelt. Zum Abschluss der MUKKI-Zeit wird diese wertvolle „Schatzkiste“ in den Besitz des Kindes übergeben.

Wir dokumentieren Entwicklungs-, Eltern- und Mitarbeitergespräche, Teamsitzungen, Planungs- und Organisationskonzepte. Alltägliche Informationen zur Gruppe notieren wir in den Infogruppenbüchern. Die Aktivitäten aus dem pädagogischen Alltag werden im Eingangsbereich über die Bildschirmpräsentation, die Infotafel und die „Kreativwand“ transparent gemacht.

Die MUKKI Homepage ermöglicht einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, die Rahmenbedingungen der Einrichtung und trägt maßgeblich zur Öffentlichkeitsarbeit der Bildungseinrichtung bei. (siehe Punkt 2.6.)

4. ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

4.1. Elternarbeit

Wir unterstützen Eltern familienergänzend in der Erziehung und Betreuung ihres Kindes durch den Austausch von Informationen, Beobachtungen und Erfahrungen mit dem Kind.
Die Basis für eine gute Zusammenarbeit wird bereits beim ersten Informationsgespräch in der Einrichtung geschaffen. Vor dem Start in das neue Kinderbetreuungsjahr findet der Informationsnachmittag zum Thema „Eingewöhnung“ statt. Die Eingewöhnungsphase beginnt zum vereinbarten Zeitpunkt. Wir bieten den Eltern einmal jährlich ein Entwicklungs-, als auch ein Abschlussgespräch zum Ende der MUKKI Zeit an. Über tägliche Tür- und Angelgespräche sowie digitale Elternbriefe informieren wir über das Geschehen in der Kinderkrippe.

Die Teilnahme an Elternabenden, Festen und Aktivitäten fördern die Gemeinschaft und das gegenseitige Kennenlernen. Es ist uns ein großes Anliegen, stets im Dialog zu sein, um zum Wohle des Kindes handeln zu können. Ein regelmäßiger, partnerschaftlicher und wertschätzender Austausch ist uns wichtig.

4.2. Vernetzung BTV, Kooperationspartner

Der Trägerorganisation ist die Vernetzung mit den Mitarbeiter*innen ein wichtiges Anliegen.
Als fix integrierter Bestandteil der BTV Vier Länder Bank AG ist uns die Vernetzung der betriebseigenen Kinderbetreuungseinrichtung mit dem Unternehmen ein großes Anliegen. So werden im Laufe des Kinderbetreuungsjahres immer wieder Möglichkeiten genutzt, um die pädagogische Arbeit intern transparent zu machen. Beispielsweise über Veranstaltungen wie das BTV Lichterfest, die Eis-Parade oder auch die mitarbeitereigene Zeitschrift „Unsereins“, diversen Newsschaltungen im Intranet und Postings über die sozialen Medien der BTV. Weiters unterstützen uns ca. 15 freiwillige BTV Mitarbeiter*innen, als „MUKKI’s Helferlein“, bei pädagogischen Projekten und Ausflügen im Jahreskreis. Die wöchentlichen Dienstgänge zum Postservice der BTV sind bei den Kindern sehr beliebt.

Der Kontakt und Austausch zu systemrelevanten Partnern werden regelmäßig gepflegt. Dazu gehört das Restaurant Sitzwohl als Mittagstischlieferant, das Amt der Tiroler Landesregierung, das Stadtmagistrat Innsbruck, die Landessanitätsdirektion, sowie diverse Ausbildungsinstitute und andere Kinderbetreuungseinrichtungen.

5. PERSONALMANAGEMENT

5.1. Teamarbeit

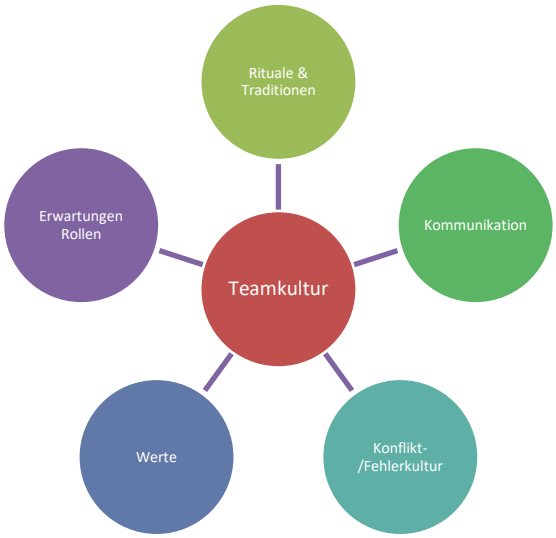
„Der Weg ist das Ziel“ *(Konfuzius)*

Bei uns im Team geht es darum, gemeinsam im für- und miteinander, den pädagogischen Bildungsauftrag umzusetzen und für die uns anvertrauten Kinder und Eltern, einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen. Genau wie Kinder, hören auch wir nie auf zu lernen und wollen uns stets weiterentwickeln. Die Meinung jeder einzelnen Mitarbeiterin ist wichtig und durch einen konstruktiven Austausch, die Reflexion und einen lösungsorientierten Ansatz können wir die gewünschte Qualität sicherstellen.
Durch die Teilnahme an regelmäßigen Jour Fixes, Teamsitzungen, Mitarbeitergesprächen, Supervisionen, Aus- und Weiterbildungen oder Teambuilding Aktivitäten wird das gegenseitige Vertrauen und der Teamgedanke gestärkt. All das trägt zu einem angenehmen Arbeitsklima bei. Gemeinsam sind wir auch für die Repräsentation der Einrichtung nach außen hin verantwortlich.

Bei verfügbaren freien Stellen erfolgt die Ausschreibung über die Recruiting Kanäle der BTV. In weiterer Folge kommt es bei näherer Auswahl zu einem Gespräch mit der Einrichtungsleitung. Nachdem die Bewerber*innen zur Probearbeit in die Einrichtung gekommen sind, wird zu einer Vertragsbesprechung mit Human Resources eingeladen.

Alle arbeitsrechtlichen Themen werden über den Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers und weitere gesetzliche Vorgaben geregelt. Für Mitarbeiter*innen der Kinderbetreuungseinrichtung gilt in der jährlichen Schließwoche eine Urlaubssperre. Zudem ist darauf zu achten, dass Leitung und Leitungsstellvertretung nicht zeitgleich im Urlaub sind. Darüber hinaus sind die Inhalte der jährlichen Hinweise durch die Einrichtungsleitung für alle Mitarbeiter*innen verbindlich.

5.2. Teamkultur



„Auf das Wie kommt es an!“ Wie wollen wir miteinander umgehen, was ist jedem einzelnen wichtig und was wollen wir erreichen. All das sind Themen unserer Teamkultur. Wir legen großen Wert auf ein Für- und Miteinander. Durch die Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten, das Pflegen der Rituale und die Einhaltung der erarbeiteten Regeln und Werte kommt es zu einer qualitätsvollen Zusammenarbeit im pädagogischen Bildungsalltag.

Zu unseren **Teamritualen und Traditionen** gehören Geburtstagsfeiern, Neujahrsessen, feierliche Willkommens- und Abschiedsrituale, sowie ein gemeinsamer Ausflug zum Jahresabschluss.

Eine entsprechende **Gesprächs- und Kommunikationskultur** ist von großer Bedeutung. Wie schon Philosoph und Psychoanalytiker Paul Watzlawick richtig erkannte *„Man kann nicht nicht kommunizieren“*. Auch ohne Worte stehen wir jederzeit im Austausch mit unseren Mitmenschen, ob wir wollen oder nicht. Für den Informationsaustausch im Alltag nutzen wir Infobücher, Outlook (E-Mail und Kalender) und unsere WhatsApp Gruppe. Unsere ausgearbeiteten Kommunikationsregeln geben Orientierung bei jedem Dialog und sind von allen einzuhalten:

❖ Einander ausreden lassen	❖ Feedback geben und erhalten
❖ Ich-Botschaften formulieren	❖ Aktiv zuhören
❖ Sachlich bleiben	❖ Lösungsorientiert arbeiten
❖ Den Standpunkt des Gegenübers respektieren und akzeptieren	❖ Jede trägt zu einer wohlwollenden Atmosphäre bei
❖ Gesprächspartner*in ernst nehmen	❖ Jedes Teammitglied spricht nur für sich
❖ Lob und Anerkennung äußern	❖ Erwartungen ansprechen

Fehler sind menschlich und tragen zur Weiterentwicklung bei.

Eine transparente **Konflikt- und Fehlerkultur** gibt uns Orientierung im Miteinander.

❖ Einhalten der Kommunikationsregeln ❖ Vertraulichkeit und Verbindlichkeit ❖ Konflikte nicht vor Dritten austragen ❖ Ehrliche und direkte Ansprache von Anliegen ❖ Aus Fehlern lernen und dazu stehen	❖ Nichts persönlich nehmen ❖ Kritikfähig sein, Selbstreflexion ❖ Stopp – sagen, bevor meine Grenze überschritten wird ❖ Kompromiss- und Entwicklungsbereitschaft ❖ Zuhören, Offenheit, Raum und Zeit für Aussprache geben

Gesellschaftliche **Werte** wie *Respekt, Wertschätzung, Akzeptanz, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Verantwortungs- und Ordnungsbewusstsein, Engagement, Hilfsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen* sind die Basis für unser gelingendes Miteinander. All diese Werte nehmen wir als verbindlich an und leben sie in unserer Vorbildrolle.

Jede*r von uns hat **Erwartungen und Wünsche** an das Gegenüber, welche im beruflichen Kontext mit den unterschiedlichen Rollen zusammenhängen und grundsätzlich aus den Stellenbeschreibungen hervorgehen. Ergänzend haben wir diese Erwartungen im Team ausgearbeitet und schriftlich festgehalten, sodass sich jedes neue Teammitglied daran orientieren kann.

An die Leitung: ❖ Offenes Ohr ❖ Ernst genommen werden ❖ Zeit nehmen und geben ❖ Transparenz ❖ Partizipative Haltung ❖ Vertrauen & Zutrauen	❖ Freiraum ❖ Konfliktmanagement ❖ Supervision, Coaching, Inhouse Seminare organisieren ❖ Vernetzung mit der BTV ❖ Konzeptionsentwicklung ❖ Raumkonzept

An die pädagogische Fachkraft: ❖ Überblick der Gruppe ❖ Tagesablauf, Zeitmanagement ❖ Klare Kommunikation, Anleitung, Orientierung (Tagesablauf) ❖ Umsetzen der Zuständigkeiten	❖ Transparenz im Team ❖ Vorausschauend planen ❖ Jour fixe ❖ Offenheit für Ideen/Impulse ❖ Spielgestaltung

An die Assistenzkraft: ❖ Unterstützung im pädagogischen Alltag ❖ Überblick bewahren und mitdenken ❖ Selbstständiges Arbeiten, Umsetzen der Zuständigkeiten, Zeitmanagement selbst einteilen	❖ In Absprache Impulse setzen ❖ Mitgestaltung bei Portfolio Dokumentation (Feste, besondere Ausflüge, bei der Eingewöhnung) ❖ Mitgestaltung der Eingewöhnungen

6. SCHLUSSWORT

6.1. Schlusswort

Die pädagogische Konzeption ist kein endgültiges Produkt. Durch Faktoren, die sich mit der Zeit verändern, wird sich auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern stets weiterentwickeln.
Wir wollen für unsere Kinder und Familien die bestmögliche Betreuung gewährleisten. Unser Anspruch ist es, ein guter und kompetenter Wegbegleiter für die gemeinsame MUKKI Zeit zu sein.

Ein besonderer DANK gebührt all jenen, die bei der Erarbeitung dieser Konzeption mitgewirkt haben, als auch allen, die uns tagtäglich im MUKKI Alltag mit Rat und Tat zur Seite stehen und einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Bildungseinrichtung leisten.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“ (Vinzenz von Paul)

Konzeption
[Kinderkrippe Innsbruck, MUKKI BTV]
in der Fassung vom: 30. Juni 2024 / Version 1.0

7. QUELLENVERZEICHNIS

7.1 Quellen & hilfreiche Links

Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz (TKKG)
https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000439

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html

MUKKI Homepage
https://btv.at/ueber-uns/mukki-kinderbetreuung/

Zitate:
3.2. Bildungsverständnis
http://www.poeteus.de/zitat/Sage-es-mir-und-ich-werde-es-vergessen-Zeige-es-mir-und-ich-werde-es-vielleicht-behalten-Lass-es-mich-tun-und-ich-werde-es/275

5.1. Teamarbeit
https://de.wiktionary.org/wiki/der_Weg_ist_das_Ziel

6.1. Schlusswort
https://www.aphorismen.de/zitat/62113

8. ANHANG ZU UNSERER KONZEPTION

Alle angeführten Dokumente werden auf Nachfrage gerne zum Lesen vor Ort vom pädagogischen Personal zur Verfügung gestellt…

- MUKKI Betreuungsvereinbarung

- BTV Stellenbeschreibungen

- Berliner Eingewöhnungsmodell

- „Das Portfoliokonzept für die Krippe“ von Antje Bostelmann (Hrsg.)